

Sofort
einsetzbar!

KI-gestütztes Lernen

Was tun, wenn KI das Lernen verändert?

Eine Hilfe für
KI-gestützten
Unterricht



Es zählt der nächste Schritt

Du arbeitest mit KI im Unterricht. Die Gruppe ist da. Und trotzdem merkst du: Es greift noch nicht richtig. Vielleicht nutzen einige KI sofort. Andere wirken unsicher. Oder der Fokus liegt plötzlich mehr auf dem Tool als auf dem Lernen.

Genau in solchen Momenten entscheidet sich, wie sinnvoll KI den Unterricht wirklich unterstützt. Nicht durch die Technik allein. Sondern durch die Art, wie du sie einsetzt. Du brauchst keine perfekte Lösung. Aber einen klaren nächsten Schritt. Diese Entscheidungshilfe hilft dir genau dabei.

So nutzt du diese Seiten:

- ☞ Schau kurz hin: Was passiert gerade in der Gruppe?
- ☞ Wähle die passende Situation.
- ☞ Setze den nächsten Schritt direkt um.

Nicht alles an KI abgeben.
Sondern Lernen bewusst steuern.



Inhalt

Start		2
Kontrollverlust	Die KI übernimmt plötzlich mehr als geplant.	4
Oberflächlichkeit	Es entstehen schnelle Antworten, aber kaum echtes Denken.	6
Gedankenlosigkeit	Inhalte werden übernommen, ohne sie wirklich zu hinterfragen.	8
Reizüberflutung	Zu viele Tools, Ideen und Inputs treffen gleichzeitig auf die Gruppe.	10
Abschluss		12
Impressum		13

Du musst nicht lange überlegen.

Wähle die Situation, die am ehesten passt.





Kontrollverlust

Du startest mit KI im Unterricht. Und plötzlich läuft alles gleichzeitig. Einige testen sofort neue Tools. Andere klicken sich einfach durch. Du gibst Impulse. Aber der Fokus verschiebt sich immer mehr zur Technik.

Was gerade passiert:

Die KI beginnt den Unterricht stärker zu steuern als du selbst. Die Gruppe folgt dem Tool – nicht mehr dem eigentlichen Lernziel.

Woran du das erkennst:

Immer neue Funktionen tauchen auf. Gespräche drehen sich nur noch um KI. Oder die Lernenden warten mehr auf Antworten der KI als auf eigenes Denken.

Die KI läuft schon.

Aber eigenes Denken beginnt noch nicht.

Was jetzt hilft:

Hol den Fokus zurück auf das Lernen.

Nicht sofort neue Tools öffnen.

Und nicht alles der KI überlassen.

Die Gruppe braucht wieder einen klaren Rahmen.

So kann das aussehen:

☞ Erst selbst denken lassen

„Sammelt erstmal eigene Ideen.“

☞ KI später dazunehmen

„Jetzt vergleichen wir mit der KI.“

☞ Kleine Schritte setzen

„Nur ein Gedanke reicht erstmal.“

☞ Lernziel sichtbar machen

„Worum geht es hier eigentlich gerade?“

Woran du merkst, dass es funktioniert:

Die Gruppe denkt wieder aktiver mit.

Die KI wird bewusster genutzt.

Und der Fokus kommt zurück
zum Lernen.

*KI unterstützt Lernen
nicht
durch mehr Technik.
Sondern durch klare
Führung.*



Oberflächlichkeit

Es entstehen viele Antworten. Aber kaum echte Tiefe. Die KI liefert schnell Ergebnisse. Und die Gruppe übernimmt sie oft direkt.

Was gerade passiert:

Der Fokus liegt auf schnellen Lösungen statt auf echtem Verstehen.

Woran du das erkennst:

Antworten bleiben oberflächlich. Die KI wird sofort übernommen. Oder eigene Gedanken werden immer kürzer.

Die Antworten kommen schnell.
Aber echtes Nachdenken bleibt aus.

Was jetzt hilft:

Hol die Gruppe zurück ins Denken.

Nicht sofort die nächste KI-Antwort nutzen.

Und nicht nur Ergebnisse sammeln.

Die Lernenden müssen wieder selbst reagieren.

So kann das aussehen:

☞ Antworten hinterfragen

„Warum könnte das sinnvoll sein?“

☞ Eigene Gedanken zuerst

„Was würdest du selbst antworten?“

☞ Unterschiede sichtbar machen

„Was fehlt der KI-Antwort vielleicht noch?“

☞ Langsamer werden

„Nicht sofort übernehmen. Erst kurz nachdenken.“

Woran du merkst, dass es funktioniert:

Die Gruppe diskutiert wieder mehr.

Eigene Gedanken tauchen auf.

Und KI wird bewusster genutzt.

*Echtes Lernen entsteht
nicht
durch schnelle KI-
Antworten.
Sondern durch tiefes
Verstehen.*



Gedankenlosigkeit

Die KI liefert sofort Ideen. Und viele übernehmen sie direkt. Ohne sie wirklich zu prüfen oder weiterzudenken. Einige kopieren Formulierungen sofort. Andere verlassen sich komplett auf die erste Antwort der KI.

Was gerade passiert:

Eigenes Denken rückt immer weiter in den Hintergrund. Die KI gibt vor – die Gruppe folgt einfach mit.

Woran du das erkennst:

Antworten wirken austauschbar. Kaum jemand hinterfragt Inhalte. Oder die KI wird schneller vertraut als die eigene Idee.

Die KI gibt schon Antworten.
Aber die Gruppe denkt kaum noch selbst weiter.

Was jetzt hilft:

Hol die Gruppe zurück ins eigene Denken.
Nicht sofort die nächste KI-Antwort nutzen.
Und nicht einfach weitermachen wie bisher.
Die Lernenden müssen wieder selbst aktiv werden.

So kann das aussehen:

- ☛ KI kurz stoppen
„Erstmal ohne Tool weiterdenken.“
- ☛ Eigene Ideen sammeln
„Was wäre eure eigene Antwort darauf?“
- ☛ Begründungen verlangen
„Warum passt diese Antwort eigentlich?“
- ☛ Unterschiede sichtbar machen
„Was würdet ihr anders formulieren?“

Wichtig in diesem Moment:

Nicht nur Ergebnisse anschauen.
Erst Denken wieder sichtbar machen.

*KI soll Denken
unterstützen.
Nicht Denken ersetzen.*



Reizüberflutung

Alles läuft gleichzeitig. Neue Tools. Neue Antworten. Neue Ideen. Und plötzlich verliert die Gruppe den Fokus. Du schaust in den Raum. Überall passiert etwas. Aber kaum jemand ist noch wirklich beim eigentlichen Lernen.

Was gerade passiert:

Zu viele Reize treffen gleichzeitig auf die Gruppe. Die Aufmerksamkeit verteilt sich ständig neu.

Woran du das frühzeitig erkennst:

Die Konzentration bricht schnell ab. Die Gruppe springt von Tool zu Tool. Oder niemand bleibt lange bei einem Gedanken.

Alles ist schon gestartet.

Aber die Aufmerksamkeit geht noch in zu viele Richtungen.

Was jetzt hilft:

Hol die Gruppe zurück zu einem gemeinsamen Fokus.

Nicht noch mehr Tools öffnen.

Und nicht alles gleichzeitig machen lassen.

Die Lernenden brauchen wieder Orientierung.

So kann das aussehen:

☛ Mit einem Tool starten

„Wir nutzen jetzt erstmal nur das hier.“

☛ Gemeinsam anfangen

Eine Aufgabe. Ein gemeinsamer Schritt.

☛ Aufmerksamkeit bündeln

„Alle schauen kurz auf dieselbe Frage.“

☛ Tempo rausnehmen

„Nicht sofort alles anklicken.“

Wichtig in diesem Moment:

Nicht noch mehr Reize reinbringen.

Erst Klarheit schaffen.

*Noch zieht jedes Tool
Aufmerksamkeit auf
sich.*

*Klarheit entsteht erst
durch gemeinsamen
Fokus.*

Wenn du KI bewusster einsetzen willst

Hier findest du typische Situationen aus dem KI-gestützten Unterricht im Überblick:

☛ KI im Unterricht

Nicht als feste Lösung.

Sondern als Entscheidung:

- ☛ Was passiert gerade in der Gruppe?
- ☛ Was braucht das Lernen jetzt?
- ☛ Was hilft dem Unterricht wirklich weiter?

Nicht die KI entscheidet.

Sondern wie du sie einsetzt.

Du musst nicht jede KI nutzen.

Du musst Lernen bewusst begleiten.



Direkt zu KI im
Unterricht



Impressum

Redaktion:

Claudia Böschel

Fotos:

Tanja Elm

Illustrationen:

Sparklestroke

@Variadu-Verlag 2026

Kontakt:

☞ variadu.de

☞ claudia-boeschel.de

Teach the future now.

Beginnt im nächsten Moment im Raum.



Teach the future now.

Gutes Lernen mit KI entsteht
nicht durch Technik allein.
Sondern durch bewusste
Begleitung.